

**STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE
- STÄDELSCHULE - FRANKFURT AM MAIN**

Lehrangebot für Grund- und Hauptstudium im Wintersemester 2011/12

1. Allgemeine Hinweise

Das Studium besteht aus freier künstlerischer Arbeit in den Klassen und begleitenden Vorlesungen, Kursen und Seminaren. Das Hauptgewicht liegt auf der freien künstlerischen Arbeit.

Die Veranstaltungen im Wintersemester 2011/12 beginnen am 17.10.2011 und enden am 12.02.2012. Die bei den Kursen vermerkten Daten geben die jeweils erste und letzte Veranstaltung bekannt. Die erste Veranstaltung eines Kurses ist als Einführung gedacht, danach erfolgt die verbindliche Einschreibung.

Nach erfolgreichem Besuch des Kurses erhält der Student/die Studentin die Teilnahmebestätigung des Kursleiters/der Kursleiterin. Erwartet wird hierzu die regelmäßige Teilnahme des/der Studierenden an den Kursterminen.

Folgende Pflichtveranstaltungen in Bezug auf den Studiengang Freie Bildende Kunst wurden vom Rat der Hochschule festgelegt:

- **Kunstgeschichte/Kunsttheorie**

Die Teilnahme an den jeweiligen Vorlesungen und Seminaren ist für alle Studierenden Pflicht. In den ersten sechs Studiensemestern muss pro Semester ein Schein erbracht werden. Von den erforderlichen sechs Scheinen müssen mindestens zwei in Kunstgeschichte/Kunsttheorie geleistet werden. Die restlichen vier Scheine können frei kombiniert werden.

- **Technik**

In den ersten sechs Studiensemestern muss je ein Schein im Bereich Technik erworben werden. Zu den Technikkursen zählen: Maltechnik, Farbseminare, Druckkurse, Computerkurse, Aktzeichnen, Handzeichnen, Photographiekurse, Plotterkurse, Kochtechnik/-seminare und Soundstudio-Workshops.

Bei erfolgreicher Teilnahme wird ein Kursschein ausgestellt, der dem Studentensekretariat vorzulegen ist. Der Besuch aller weiteren angebotenen Kurse und Seminare geschieht auf freiwilliger Basis.

Eine Befreiung von der Teilnahme an den Kursen in Kunstgeschichte, Philosophie bzw. auch an Technikkursen ist möglich. In diesen Ausnahmefällen müssen Anträge ausreichend begründet sein und entsprechende Nachweise über bisher absolvierte Kurse/Techniken nachgewiesen werden. Diese sind im Studentensekretariat einzureichen. Eine nachträgliche bzw. rückwirkende Befreiung ist nicht möglich.

- **Zwischenprüfung**

Zwischen dem 2. und dem 4. Semester erfolgt eine Zwischenprüfung. Hierzu hat der/die Student/in eigene künstlerische Arbeiten vorzulegen. Studierende, die nach dem 4. Semester ihre Zwischenprüfung machen möchten, haben allerdings keine Möglichkeit diese zu wiederholen. Die Zwischenprüfung entscheidet über die weitere Zulassung zum Studium an der Städelschule.

2. Zeitplan der Kurse für das Grundstudium

Durchlaufende Kurse

Mittwoch 10:45 Uhr bis 13:45 Uhr, Aula

Aktzeichnen

19.10.2011 bis 08.02.2012

Nino Pezzella

Sprache: Deutsch / Englisch

Teilnahme auch von Studierenden des Hauptstudiums möglich (siehe lfd. Nr. 3.1).

3. Zeitplan der Kurse für das Hauptstudium

3.1 Durchlaufende Kurse

Mittwoch 10:45 Uhr bis 13:45 Uhr, Aula

Aktzeichnen

19.10.2011 bis 08.02.2012

Nino Pezzella

Sprache: Deutsch / Englisch

Teilnahme auch von Studierenden des Grundstudiums möglich.

3.2 Kompaktkurse

(Nach Maßgabe freier Plätze Teilnahme auch von Studierenden des Grundstudiums möglich.)

3.2.1 **Siebdruck/Textildruck I**

Montag, 24.10.2011 bis Freitag, 28.10.2011
täglich 09:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Druckwerkstatt

Peyman Rahimi und Christian Zickler

In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Siebdrucks erlernt. Am Ende der Woche werden auch T-Shirts im Textildruckverfahren gestaltet.

Bitte ab 17.10.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.

Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt.

3.2.2 **Siebdruck/Textildruck II**

Montag, 05.12.2011 bis Freitag, 09.12.2011
täglich 09:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Druckwerkstatt

Peyman Rahimi und Christian Zickler

In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Siebdrucks erlernt. Am Ende der Woche werden auch T-Shirts im Textildruckverfahren gestaltet.

Bitte ab 28.11.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.
Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt.

3.2.3 **Photoradierung**

Dienstag, 29.11.2011 bis Donnerstag, 01.12.2011
täglich 9:30 Uhr bis 14.30 Uhr

Kursleitung
Anja Cooymans

In diesem Tiefdruckverfahren werden am Computer erstellte Vorlagen auf lichtempfindlich präparierte Kupferplatten übertragen und anschließend entwickelt. Dieses kann als Radierung gedruckt werden. Vorkenntnisse in Photoshop sind erforderlich. Vorkenntnisse im Tiefdruck sind erwünscht. Bitte eigenes Bildmaterial mitbringen.

Bitte ab 22.11.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.
Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt.

3.2.4 **Kaltnadel und Aquatinta**

Dienstag, 15.11.2011 bis Donnerstag, 17.11.2011
täglich 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Kursleitung
Anja Cooymans

In diesem Kurs werden die Grundlagen des Tiefdrucks vermittelt. Als Techniken werden Kaltnadel und Aquatinta erlernt. Das Drucken der eigenen Arbeiten wird der Schwerpunkt des Kurses sein. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte ab 08.11.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.
Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt.

3.2.5 **Lithographiekurs Kreide, Tusche und Direct-to-Plate**

Montag, 07.11.2011 bis Freitag, 11.11.2011
täglich 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Druckwerkstatt
Silke Wagner und Christian Zickler

In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Steindrucks erlernt. Außerdem werden digital bedruckte Folien als Druckplatten genutzt (direct-to-plate).

Bitte ab 31.10.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.
Die Teilnehmerzahl ist auf fünf Personen begrenzt.

3.2.6 **Klischee-Hochdruck**

Dienstag, 21.11. bis Donnerstag, 25.11.2011
täglich 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Druckwerkstatt
Christian Zickler

In diesem Kurs werden Druckstöcke mit Hilfe eines phototechnischen Verfahrens erstellt. Photoshopkenntnisse werden vorausgesetzt.

Bitte ab 14.11.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.
Die Teilnehmerzahl ist auf fünf Personen begrenzt.

3.2.7 **Tonstudiotchnik**

Kurs 1 (Sprache: Deutsch)
Montag, 05.12.2011 bis Freitag, 09.12.2011

Kurs 2 (Sprache: Englisch)
Montag, 09.01.2012 bis Freitag, 13.01.2012

Jeweils täglich 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Tonstudio
Daniel Fort

Inhalt: Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von Ton, Field - Recordings, Synthesizer, Sampling und die Erlernung von Audiosoftwareprogrammen.

Bitte ab 28.11.2011 für Kurs 1 und ab 02.01.2012 für Kurs 2 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.
Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Studierende begrenzt.

4. **Kunstgeschichte und Kunsttheorie – Dr. Isabelle Graw**

4.1 Vorlesungsreihe: Person and Product – a metonymic relationship?

Das Produkt des Künstlers ist traditionell von der ihm zugeschriebenen Persönlichkeit überformt. Schon Giorgio Vasaris „Leben der berühmtesten Maler, Bildhauer und Architekten“ (1568) zeigt, dass Kunstgeschichte ursprünglich Künstlergeschichte gewesen ist – eine Mischung aus Lebensbericht, Anekdoten und Werkbeschreibung, wobei letztere dem Lebensbericht hier grundsätzlich nachgeordnet war. Am überlieferten Verhalten des Künstlers entschied es sich bereits in der Renaissance, ob seine Arbeit als glaubwürdig erachtet werden würde. Auch heute noch färbt die Person des Künstlers oder genauer, das, was jeweils dafür gehalten wird, auf sein Produkt ab, so wie umgekehrt sein Leben durch die Art seiner medialen Darstellung Werkcharakter annehmen kann. So nimmt das Leben kunsthafte Züge an und das Kunstwerk mutiert zur Quasi-Person. Die These dieser Vorlesungsreihe lautet entsprechend, dass sich der Hang zur Personalisierung von künstlerischen Arbeiten im Zuge der Implantierung einer Mediengesellschaft seit dem späten 19. Jahrhundert noch zugespitzt hat. Das Augenmerk liegt dabei jedoch auf der Frage, wie Künstler/innen in ihren Arbeiten darauf reagiert haben – von Edouard Manet bis hin zu Rosemarie Trockel. Wenn sich Produkt und Person wechselseitig bestimmen und mehr noch bedeuten, dann liegt eine metonymische Beziehung vor. Dieses Wechselspiel zwischen Person und Produkt kann in künstlerischen Arbeiten aber auch gestaltet werden und dieser jeweiligen Gestaltung wird nachzugehen sein. Ist das Produkt mit der Verheißung einer Person – der Person des Künstlers – notwendig angereichert? Oder leistet es dem Kurzschluss zwischen Person und Produkt noch Vorschub, etwa in Form von Selbstportraits, wobei auch diese absichtlich falsche Fährten legen können? Wird das allgemein gestiegene Begehren nach „Persönlichkeit“ von einer künstlerischen Arbeit gestillt oder enttäuscht? Und wie haben die unterschiedlichen Künstler/innen ihre „Persönlichkeit“, die ja keineswegs gegeben vorliegt, in ihrer Arbeit inszeniert? Zuletzt werden diese Strategien der Personalisierung mit der Wertfrage in Verbindung zu bringen sein. Die These lautet hier folgendermaßen: Je mehr Unsicherheit über den Wert eines Kunstwerks herrscht, etwa in Zeiten einer Wirtschafts- oder Finanzkrise, desto größer die Notwendigkeit, diesen prekär erscheinenden Wert irgendwie abzusichern, ihm eine fiktive Grundlage zu geben. Und als eine solche kann der Glaube an die „Persönlichkeit“ des Künstlers fungieren. Nur täuscht dieser Glaube am Ende doch nur über die Wertkrise hinweg – er zögert sie hinaus und trägt zu ihrer Konsolidierung bei.

Termine: 31.10.2011, 15.11.2011, 30.11.2011, 13.12.2011, jeweils um 14:00 Uhr

Sprache: Englisch/Deutsch je nach Teilnehmern

4.2 Seminar: Der Fetischcharakter des Kunstwerks – Wert und Beseelung

In diesem Seminar werden wir uns mit den einschlägigen Werttheorien befassen, allen voran natürlich mit der von Karl Marx. Dies mit dem Ziel, zu einer theoretisch fundierten Bestimmung des Wertes der Kunst zu gelangen. Welche Rolle spielen hier die Kategorien Arbeitszeit oder lebendige Arbeit? Mit der Hinwendung zur marxistischen Werttheorie ist die Spezifik der Wertfrage von künstlerischen Arbeiten jedoch nicht hinreichend erfasst. Die Theorie des Symbolwerts, wie sie der französische Soziologe Pierre Bourdieu für die Kunst entwickelt hat, muss ergänzend hinzugezogen werden. Nur ist Bourdieus absolute Gegenüberstellung von Symbolwert und Marktwert vor dem Hintergrund des letzten Kunstbooms auch fragwürdig geworden. Dass Symbol- und Marktwert unmittelbar aufeinander einwirken wird ebenso herauszuarbeiten sein, wie die Differenz zwischen Wert und Preis. Mithilfe dieser unterschiedlichen Werttheorien werden wir der Frage nachgehen, ob das auf dem Markt zirkulierende Kunstwerk einfach nur eine Ware wie jede andere ist, oder ob es einen Sonderfall der Ware darstellt? Zunächst scheint das Kunstwerk als Ware zahlreiche Gemeinsamkeiten mit der Ware im Allgemeinen aufzuweisen, so etwa den von Marx beschriebenen Prozess ihrer magischen Beseelung. So wie der Warenfetisch bei Marx lebendig anmutet, hat man auch Kunstwerke traditionell mit der Produktion von Lebendigkeit in Verbindung gebracht. Strukturelle Ähnlichkeiten gibt es aber auch zwischen Kunstwerk und Fetisch – der „Fetischcharakter des Kunstwerks“ wird ebenfalls zu erörtern sein. Zuletzt stellt sich allerdings die Frage, ob die Beseelung des Kunstwerks ein Vorgang ist, der notwendig mit dem Tauschvorgang einhergeht. Gleicht das Kunstwerk an dieser Stelle womöglich der Gabe bei Marcel Mauss, die auch deshalb eine Gegenleistung erzwingt, weil sie die Seele des Gebers in sich tragen soll?

Teilnehmer/innen dieses Seminars werden darum gebeten, ein Referat über einen der in der Literaturliste aufgelisteten Texte zu halten. Es besteht auch die Möglichkeit eine schriftliche Zusammenfassung einer der Texte zu machen. Bitte schickt eine Email mit eurer Wahl an franzi.stenglin@gmail.com. Eine Liste wer, wann, was präsentiert wird am Anfang des Semesters per Email verschickt.

Termine:

Montag, 31.10.2011, Vortrag
Dienstag, 01.11.2011, Seminar

Dienstag, 15.11.2011, Vortrag
Mittwoch, 16.11.2011, Seminar

Mittwoch, 30.11.2011, Vortrag
Donnerstag, 01.12.2011, Seminar

Montag, 12.12.2011, Vortrag
Dienstag, 13.12.2011, Seminar

Literatur:

Die Bücher für die es keine englische Übersetzung gibt sind unten angegeben. Eine Literaturliste und Kopievorlagen der jeweiligen Kapitel liegen in der Bibliothek in Isabelles Fach aus. Bei Fragen wendet ihr euch bitte an Heike Belzer in der Bibliothek.

- Manet. Text von Georges Bataille. Einführung von Françoise Cachin, Genf 1988 (*no English translation*)
- Manet 1832-1883, Katalog Galeries Nationales Du Grand Palais, 1983 (*only in French*)
- Michael Foucault: Die Malerei von Manet, Berlin 1999 (*no English translation*)
- Michael Fried: Manet's Modernism or, The Face of Painting in the 1860's, Chicago 1996
- Carol Armstrong: Manet Manette, Princeton 2002
- Manet inventeur du Moderne, Katalog Musée D'Orsay de Paris, 2011
- T.J.Clark: The Painting of Modern Life. Paris in the Art of Manet and his Followers, Princeton 1984.
- Beth Archer Brombert: Edouard Manet. Reben in a frock coat, Chicago 1996
- Karl Marx: Der Fetischcharakter der Ware und sein Geheimnis, in: Ders.: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, Bd.1, Berlin 1984, S.85-98.

- Karl Marx: Das Geld oder die Warenzirkulation, in: Ders.: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, Bd 1, Kap.3, Berlin 1984, S.109-160
- Karl Marx: Ware und Geld, in: Ders.: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, Berlin 1984, S.49-108
- Pierre Bourdieu: Symbolisches Kapital und Herrschaftsformen, in: Ders.: Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt am Main 1976, S.335-377
- Pierre Bourdieu: Der Markt der symbolischen Güter, in: Ders.: Die Regeln der Kunst, Frankfurt am Main 1999, S.227-279
- Pierre Bourdieu: Eine verkehrte ökonomische Welt, in: Ders.: Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes, S.134-140.
- Olaf Veltuis: Talking Price. Symbolic Meanings of Prices on the Market for Contemporary Art, Princeton University Press, 2005, Chapter 1: The Architecture of the Art Market, S.21-52
- Marcel Mauss: Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1990, Einführung und Kapitel 1 Die Gaben und die Verpflichtung, sie zu erwidern S.27-49, Kapitel II Verbreitung dieses Systems Freigebigkeit, Ehre, Geld S.50-119.
- Noah Horowitz: Art of the Deal. Contemporary Art in a Global Financial Market, Princeton University Press, 2011, Chapter 1 Video Art, S.26-86.
- John Roberts The intangibilities of Form. Skill and Deskillling in Art after the Readymade, London 2007 Chapter 1: The Commodity, The Ready-Made and the Value Form S.2148, Chapter 7 Art, Immaterial Labor and the Critique of Value, S.201-226.
- Isabelle Graw: High Price. Art Between the Market and Celebrity Culture, Berlin 2010, S.24-41.
- Diedrich Diederichsen: On (Surplus) Value in Art. Reflections, Berlin 2008, S.21-50.
- Letters of Courbet, Edited and Translated by Petra ten-Doesschate Chu, Chicago 1992, S.120-170.
- Raymonde Moulin: La Valeur de l'art, Paris 1995. *(no English translation)*
- The Andy Warhol Diaries. Edited by Pat Hacket. New York 1989, S.179-2001.
- Karl-Heinz Kohl: Die Macht der Dinge. Geschichte und Theorie sakraler Objekte, Darmstadt 2003, Kapitel V: Die Genese sakraler Objekte, S.155-203. *(no English translation)*

4.3 **Workshop: Das Lebende Bild - Stefan Deines**

Literatur:

- Maurice Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist in: Ders.: Das Auge und der Geist. Philosophische Essays, Hamburg 2003, S. 275-317.
- W. J. T. Mitchell: What do pictures want? The Lives and Loves of Images, Chicago 2005, S. 5-27, S. 28-56
- Georges Didi-Huberman: Was wir sehen blickt uns an. Zur Metapsychologie des Bildes, München 1999, S.11-62

Sprache: Deutsch/Englisch

Der Termin für diesen Workshop ist am Dienstag, 31.01.2012 um 14:00 Uhr.

4.4 **On request: How to speak about my work**

Dieser Workshop wird auf Anfrage angeboten. Er zielt darauf ab, die von einzelnen Künstler/innen vorgestellten Arbeiten als „Problemzusammenhang“ (Theodor W. Adorno) gemeinsam zu diskutieren. Termine nach Vereinbarung!

5. **Architektur – Ben van Berkel und Dr. Johan Bettum**

Die Städelschule Architecture Class (SAC) bietet ein zweijähriges, postgraduales Master of Arts-Programm mit der Option auf drei verschiedene Spezialisierungen an: Advanced Architectural Design, Architektur und Design oder Performative Architektur und Critical Spatial Practice. Alle Studierenden durchlaufen im ersten Jahr des Studiums die gleiche Ausbildung, bevor sie eine Spezialisierung für ihre Master-Thesis wählen, die während des zweiten Jahres anzufertigen ist.

Die theoretischen und praktischen Kurse der SAC - bestehend aus Vorlesungen, Seminaren, Workshops, Atelierbesprechungen und einer Vielzahl weiterer Veranstaltungen - werden sich mit den jeweils gewählten architektonischen Themen beschäftigen. Während des zweiten Jahres wird innerhalb jeder der spezialisierten Fachrichtung ein entsprechendes Programm für die teilnehmenden Studenten angeboten.

SAC bietet eine intensive Forschungs-Möglichkeit für die kreative Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Architektur. Das Ziel des Programms ist es zum allgemeinen Fortschritt der Architektur beizutragen, gleichzeitig jedoch auch die Studierenden auf ein akademisch und angewandt exzellentes Niveau zu führen, durch das sie ihre individuellen Ressourcen und Talente, praktisch, geistig und kreativ in die zeitgenössischen Debatten der Architektur einbringen können.

5.1 Spezialisierungen

Advanced Architectural Design - Dr. Johan Bettum

Die SAC Spezialisierung, Advanced Architectural Design (AAD) hat sich zum Ziel gesetzt Gebäude-Design als das Mischpult der architektonischen Praxis und des Diskurses hervorzuheben. Architektur wird als sinnliches und kritisches Zusammenspiel von individueller und kollektiver Imagination, materiellen Formen, bewohnbarem Raum sowie Strömen von technologisch vermittelten Prozessen, Effekten und Design-Intelligenzen aufgefasst. AAD versteht Architektur als eine lebendige Vorhut der Transformation und Zukunft von urbaner Kultur, die fähig ist eine Antwort zu geben auf individuelle und kollektive Interessen, private und öffentliche Wünsche sowie soziale und politische Realitäten.

Architektur und Performatives Design - Dr. Oliver Tessmann

Architektur und Performative Design (APD) ist von einer Reihe von material-, konstruktions-, fertigungs- und umweltbezogenen Aspekten betroffen und Technologien beeinflusst. Die erfolgreiche Leistung einer architektonischen Gestaltung wird an ihrer Fähigkeit gemessen, wie sie die unterschiedlichsten Anforderungen, die aus programmatischen, funktionalen, strukturellen und ökologischen Aspekten bestehen, auf eine synergetische und fruchtbare Weise ineinander integrieren kann. Diese spezialisierte Fachrichtung konzentriert sich darauf, wie sich die von Computer gestützten Techniken und Prozesse, das methodische und strategische Make-up der architektonischen Gestaltung, durch die Verknüpfung mit projektiven und analytischen Phasen verändern und in wie weit der Arbeitsprozess von technischen Daten gespeist wird.

Architecture and Critical Spatial Practice - Markus Miessen

Architecture and Critical Spatial Practice (ACSP) navigiert Architektur als ein kritisches räumliches, politisches, kulturelles und soziales Werkzeug, dass die SAC Position innerhalb der Städelschule voll ausschöpft. ACSP stützt sich auf das spielerische und kulturell diskursive Potential der Beziehung zwischen Architektur und ihrer verwandten Disziplinen, in erster Linie der Bildenden Kunst, um diese und weiter eine kulturelle, soziale und politische Kritik neu zu beleben. ACSP wird die Reibung, die an sich zwischen der Bildenden Kunst und der Architektur besteht, für einen produktiven Dialog mit der anderen Hälfte der Städelschule nutzen. ACSP wird durch diesen interdisziplinären Austausch, die intensive Zusammenarbeit mit der Kunst-Abteilung der Städelschule und das wichtige Zusammenspiel der unterschiedlichen Studentengruppen, einen gesteigerten diskursiven Klangkörper gewinnen.

5.2 Programm und Veranstaltungsreihen

Die genauen Programminhalte für das jeweilige Studienjahr ist unserer Webseite zu entnehmen:
www.staedelschule.de/Architektur

Die Ausbildung der Studenten im ersten sowie im zweiten Jahr besteht aus einer Reihe von akademischen Modulen. Jedes Modul umfasst spezifische Inhalte innerhalb des SAC-Programms.

Veranstaltungen werden ebenfalls auf der SAC Website bekannt gegeben. Einige Veranstaltungen sind auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der theoretische und praktische Unterricht in der Architekturklasse findet im Rahmen von Vorlesungen, Seminaren, Workshops, Atelierbesprechungen und verschiedenen Veranstaltungen zu einem bestimmten architektonischen Thema statt.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie eine eigene Arbeit im Rahmen dieses Unterrichts und in Beziehung zu dem jeweiligen Thema entwickeln.

Das spezifische Programm wird gesondert bekannt gegeben.

6. Sonstige Lehrveranstaltungen

6.1 **Photoshop-Kurse**

Die Photoshopkurse behandeln die Photoshopversion CS5. Es werden die wichtigsten Funktionen und Werkzeuge von Photoshop CS5 in fünf Lektionen erläutert. Thematisch zugeschnittene Übungen bieten die Möglichkeit, die neu erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Die Teilnehmerzahl ist auf fünf Studierende beschränkt, um intensives Arbeiten zu ermöglichen. Der Kurs läuft jeweils einwöchig zu den unten angegebenen Zeiten.

Die Termine werden am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

6.2 **Computer-Kurse - Harald Pridgar**

6.2.1 **Final-Cut-Kurs (Videoschnitt)**

Das Final-Cut-Programm ermöglicht das digitale Schneiden von Video- und Audiomaterial. Der Kurs richtet sich an diejenigen, die bereits einen Photoshop-Kurs besucht haben. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Montag, 14.11.2011 bis Freitag, 18.11.2011 (Computerraum)
täglich von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Bitte ab 07.11.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.

6.2.2 **Adobe Illustrator/Adobe InDesign Kurs (Grafik/Layout)**

Der Adobe Illustrator/Adobe InDesign-Kurs ermöglicht das Erstellen von Grafiken, Illustrationen und Layouts mit mehreren Kreativfunktionen.

Montag, 09.01.2012 bis Freitag, 13.01.2012 (Computerraum)
täglich von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Bitte ab 19.12.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.

6.3 **Fotolabor – Kerstin Cmelka**

1. Kurs: Film und Kamera: Analoge Filmbelichtung und –entwicklung,
2. Kurs: Vergrößerung von Schwarzweiß-Negativen
3. Kurs: Camera obscura/Lochkamera, Papierentwicklung und Fotogramm
4. Kurs: Reprofotografie (Mamyia 6x7, Blitzanlage, Digitalkamera, Reprotisch)

Der erste Kurs: Camera obscura/Lochkamera und Photogramm findet vom 26. – 28.10.2011 statt.

Bitte ab 19.10.2011 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.

Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Studierende begrenzt.

Sprache: Englisch/Deutsch je nach Teilnehmern

Die Termine der Folgekurse werden jeweils rechtzeitig am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Offene Sprechstunde / Hilfestellungen vor dem Rundgang

6.4 **Rapid Prototype Modeling**

Die Termine werden am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

6.5 **Internet/Computeranwendung – Thomas Wizent**

Für Studenten/Studentinnen des Hauptstudiums wird technische Beratung bei der Computeranwendung angeboten. Termine nach Vereinbarung (Tel. –25).

7. **Bildhauerei Daimlerstraße (Containerhalle) - Wolfgang Winter**

Die „Containerhalle“ in der Daimlerstraße ist mit elementaren Geräten zur Materialverarbeitung ausgestattet. Eine persönliche Einführung ist als Nutzungsvoraussetzung obligatorisch; allgemeine Beratungen zur Realisierung dreidimensionaler künstlerischer Objekte finden individuell nach Absprache statt. Spezielle Veranstaltungen zum Thema siehe gesonderte Aushänge.

8. **Maltechnik**

Das Kursangebot Maltechnik/Seminar Farbe wird ab Wintersemester 2011/12 von einer/einem neuen Dozent/in unterrichtet.

Folgende Frankfurter Künstler und Städelabsolventen werden Unterrichtsinhalte und -konzepte in einem Workshop vorstellen:

Gabriele Aulehla, 24. Oktober 2011, 14.00 Uhr

Özcan Kaplan, 25. Oktober 2011, 14.00 Uhr

Alle Studierenden sind herzlich geladen und werden gebeten, im Anschluss an die Workshops ihr Votum abzugeben, an wen der Lehrauftrag vergeben werden soll.

9. **Workshops/Seminare**

9.1 **Seminar: Pure Fiction - Mark von Schlegell**

Das Seminar wird reine Belletristik als störende literarische Zone, weder innerhalb noch außerhalb des vertrauten kritischen Diskurses, verfolgen. Die Studenten werden fiktive Texte verfassen und auch die Arbeiten der anderen kommentieren. Die Klasse wird zusammen an einer gemeinsamen Veröffentlichung zum Abschluss des Seminars arbeiten.

Die Studenten werden *Melville's Pierre, oder die Doppeldeutigkeiten* für das erste Zusammentreffen lesen. Während des Semesters wird auch weiterhin die spätere Belletristik Melvilles als Modell des künstlerischen Versagens, des Überlebens und der Erneuerung gelesen und diskutiert.

Termine:

27.10.2011, 10.11.2011, 24.11.2011, 08.12.2011, 19.01.2012, 26.01.2012

jeweils von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sprache: Englisch

9.2 **Seminar Kunstvermittlung: Exhibitions that change the World of Art - Prof. Dr. Daniel Birnbaum**

Termine: 17.11.2011, 18.11.2011, 19.11.2011 sowie 16.12.2011, 17.12.2011, und 19.12.2011

jeweils um 10:00 Uhr

Sprache: Englisch

Weitere Termine werden am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

9.3 **Bouhlous Kochwerkstatt**

Teilnehmerbegrenzung: neun Personen

Eine Teilnehmerliste wird ausgehängt.

Die Termine werden am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

10. Öffentliche Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die genauen Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem gesonderten Veranstaltungskalender und den Aushängen am Schwarzen Brett.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Städelschule werden per e-mail angekündigt. Zur Aufnahme in die Mailingliste senden Sie bitte eine e-mail an mailing@staedelschule.de.

11. Ausstellungen/Tagesdozenturen

Die Termine von Ausstellungen und Tagesdozenturen werden jeweils gesondert am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

12. Portikus

Die Ausstellungs- und sonstigen Aktivitäten werden durch Flyer und Aushänge sowie durch entsprechende Veröffentlichungen in der Presse bekannt gegeben.

Frankfurt am Main, 01. Oktober 2011/mc
Der Rektor
gez. Prof. Nikolaus Hirsch

Namensverzeichnis zu den Vorlesungen an der
 Staatlichen Hochschule für Bildende Künste - STÄDELSCHULE -
 Frankfurt am Main
 im Wintersemester 2011/12

Ben van Berkel	Professor, Architektur, Leiter einer Klasse
Johan Bettum	Dr., Professor, Architektur
Daniel Birnbaum	Dr., Professor, Kunstvermittlung
Hocine Bouhlou	Kursleiter Kochwerkstatt, Koch
Kerstin Cmelka	Kursleiterin Fotolabor, Freie Künstlerin
Beatriz Colomina	Dr., Gastprofessorin, Architektur
Anja Cooymans	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Druckwerkstatt
Daniel Fort	Kursleiter Soundstudio, Freier Künstler
Douglas Gordon	Professor, Film, Leiter einer Klasse
Isabelle Graw	Dr., Professorin, Kunsttheoretikerin
Nikolaus Hirsch	Professor, Architektur und Kunsttheorie, Rektor
Judith Hopf	Professorin, Freie Bildende Kunst, Leiterin einer Klasse
Jacqueline Jurt	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Freie Künstlerin
Kasper König	Honorarprofessor, Kunstvermittlung
Michael Kребber	Professor, Freie Malerei, Leiter einer Klasse
Markus Miessen	Gastprofessor, Architektur
Christa Näher	Professorin, Freie Malerei, Leiterin einer Klasse
Nino Pezzella	Lehrbeauftragter, Aktzeichnen
Harald Pridgar	Kursleiter, Freier Künstler
Peyman Rahimi	Kursleiter Druckwerkstatt, Freier Künstler
Tobias Rehberger	Professor, Bildhauerei, Leiter einer Klasse, Prorektor
Willem de Rooij	Professor, Freie Bildende Kunst, Leiter einer Klasse
Anton Savov	Lehrbeauftragter, Architektur
Bernhard Schreiner	Freier Mitarbeiter, Filmklasse, Freier Künstler
Simon Starling	Professor, Freie Bildende Kunst, Leiter einer Klasse
Parnian Tabib	Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Architektur
Oliver Tessmann	Dr. Ing., Gastprofessor Architektur
Wolfgang Tillmans	Professor, Freie Bildende Kunst
Mark von Schlegell	Lehrbeauftragter, Kunsttheorie, Science-fiction Autor
Silke Wagner	Kursleiterin Druckwerkstatt, Freie Künstlerin
Mark Wigley	Dr., Gastprofessor, Architektur
Wolfgang Winter	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Bildhauerei, Freier Künstler
Thomas Wizent	Technischer Angestellter, Computer
Christian Zickler	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Leiter Druckwerkstatt, Freier Künstler